

## Traktorenbrigaden und Feldbaubrigaden müssen Hand in Hand arbeiten

Die Erfolge der Feldbaubrigade der LPG hängen, wie in dem Artikel in Heft 1/2 gesagt wird, in hohem Maße von der richtigen Zusammenarbeit mit der Traktorenbrigade der MTS ab. Ihre kollektive Arbeit ist also ein sehr wichtiges Mittel zur ständigen Ertragssteigerung in der Landwirtschaft.

Die LPG „Freiheit“, Göhrzitz im Kreise Querfurt, die von der MTS „Wilhelm Pieck“, Obhausen, betreut wird und eine Fläche von 490 ha bewirtschaftet, hat viele Dinge in ihrer Arbeitsorganisation mit der LPG Markzwuschen gemein. Die Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahr gesammelt haben, ließen bestimmte Arbeitsmethoden entstehen.

Für den einzelnen Schlag wurde jede Arbeitsart, die die Traktorenbrigade im Laufe des Jahres durchzuführen hat, unter Angabe der agrarbiologischen Termine festgelegt. So entstand ein übersichtlicher Plan, welcher von jedem Genossenschaftsmitglied an einer Wandtafel überblickt werden kann. Er zeigt die Verträge und wie sie durch die Traktorenbrigade erfüllt werden sollen. Im Arbeitsvertrag mit der MTS wurden für alle Maschinen, die in der BGL eingesetzt werden, die Stammtraktoren der MTS bekanntgegeben, die LPG benannte ihre Schichttraktoren und ihre Bedienungsleute für die Ackergeräte namentlich. Das ist einer der wichtigsten Punkte im Vertragsabschluß, denn er garantiert reibungslosen Ablauf, verhindert Unstimmigkeiten, erreicht die Spezialisierung der Hilfskräfte, ja er ermöglicht überhaupt erst die Realisierung des Vertrages. Gleichzeitig gibt die namentliche Festlegung der Schichttraktoren die Garantie für den Einsatz der Traktoren in Schichten, ohne den der vorgesehene Mechanisierungsgrad nicht erreicht werden kann.

Bisher hatte die LPG „Freiheit“ zwei Feldbaubrigaden. Auf Grund der Erfahrungen des Jahres 1954 machten die Genossen den Vorschlag, im Jahre 1955 die zwei Brigaden zu einer zu vereinigen. Der Vorstand und die Mitgliederversammlung

nahmen diesen Vorschlag mit der Begründung an, daß dadurch eine besondere Auslastung aller Großmaschinen, eine bessere Arbeitsorganisation zu erzielen ist.

Zwei Genossenschaftsbauern sind Mitglieder der Kreisleitung. Sie erkannten die Kraft, die von einer gut geleiteten Parteiorganisation auf alle Genossenschaftsmitglieder ausstrahlt und organisierten auch in den Arbeitsspitzen Beratungen der Parteiorganisation der LPG. Die Genossen der Traktorenbrigade nahmen an diesen Beratungen teil. So besteht ein guter Kontakt zwischen den Genossen beider Brigaden. Die Politische Abteilung der MTS müßte aber noch mehr die Arbeit der Genossen unterstützen, denn noch sehen sie nicht immer das Wichtigste, um die Arbeit noch erfolgreicher durchzuführen.

Der diesjährige Kampf plan stellt die Genossenschaft vor hohe Aufgaben, um die pflanzlichen Erträge noch mehr zu steigern. Darum ist das Prinzip der materiellen Interessiertheit nicht außer acht gelassen worden. Werden die hohen Ziele des Produktionsplans überschritten, dann erhalten die Mitglieder der Feldbaubrigade und die Traktoren der MTS 25 Prozent der Mehrerträge als Prämie.

Gut ist die Zusammenarbeit der LPG mit den werktätigen Einzelbauern im Ort. Für die Genossen und Mitglieder der LPG ist es selbstverständlich, daß die für die Genossenschaft eingesetzten Maschinen die Felder eines werktätigen Bauern mit bearbeiten, wenn dieselben zwischen ihren Feldern liegen. Die An- und Rückfahrt vom Stützpunkt der Brigade würde oft länger dauern als die Arbeit selbst. Durch rationelle Auslastung der Maschinen, Steigerung der Produktionszeit, durch Vermeidung von unnötigen Anfahrtswegen der Traktoren war es der MTS „Wilhelm Pieck“, Obhausen, möglich, die Kosten pro ha mittleren Pflügens wesentlich zu senken.

Heinrich Tschakert  
Agronom der Traktorenbrigade 3  
der MTS „Wilhelm Pieck“, Obhausen